

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Gersau, Juli 1985  
Erscheint monatlich  
58. Jahrgang Nr. 7

## Aus dem Inhalt

<b>Vor vierzig Jahren endete der Zweite Weltkrieg</b>	251
<b>Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale</b>	255
<b>Arbeitshilfen von «Hellgrünen» für «Hellgrüne»</b>	261
<b>Fachtip des Monats:</b> – Notizen zum Truppenhaushalt	265
<b>Soeben erschienen (Buchbesprechung)</b>	268
<b>Dissuasion im Wandel der Zeit (Schluss)</b>	269
<b>Das aktuelle Interview</b>	272
<b>OKK-Information</b> – Orientierung über die Einführung von Normalbenzin bleifrei in der Armee und Bundesverwaltung	274
<b>Wechsel in der Leitung der Sektion Rechnungswesen auf den 1. August 1985</b>	275
<b>Basel stellt den Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen</b>	276
<b>Rahmentätigkeitsprogramm</b>	277
<b>Fourierschule 1/85</b>	277
<b>Schweizer Marschmusik!</b>	279
<b>Vpf Kredit und Richtpreise, Nr. 2/85</b>	281
<b>Termine</b>	282

## Editorial

Letzthin war ich wieder einmal in Paris. Ein Pflichtbesuch bildete natürlich auch das Hôtel des Invalides, wo das Musée de l'Armée untergebracht ist. Dort, vor diesem eindrücklichen Bauwerk, ist mir dann unweigerlich wieder in den Sinn gekommen, dass wir in der Schweiz noch immer über kein Armeemuseum auf eidgenössischer Ebene verfügen. Glücklicherweise aber gibt es seit bald acht Jahren den Verein zur Errichtung eines Schweizerischen Armeemuseums (VESARM), welcher alles daran setzt, dass unsere Militärgeschichte und die Entwicklung unserer Armee dereinst in einem Museum der Öffentlichkeit zugänglich wird. Das Museum soll dann auch zu einer Stätte der Begegnung werden, und das scheint mir einer der wichtigsten Aspekte des Projekts zu sein. Der Weg, welcher der VESARM bis anhin gehen musste, war teilweise steinig und beschwerlich.

Nun scheint aber doch endlich etwas zu gehen. Der Präsident des VESARM, Dr. Ueli Augsburg, ist sehr zuversichtlich. Der Kanton Bern hat sich nämlich entschlossen, dem VESARM einen Teil der ehemaligen Stallungen der EMPFA – welche schon seit längerer Zeit nicht mehr benützt werden – zur Verfügung zu stellen. Der Berner Regierungsrat hat somit zu diesem doch recht positiven Ausblick einen grossen Teil beigetragen. Und auch Bundesrat Delamuraz hat nun anscheinend sein Interesse am Projekt bekundet. Er will dem Vernehmen nach in nächster Zeit vom Gesamtbundesrat eine offizielle Unterstützung erwirken. Damit hoffe ich, dass man nun bald Konkretes hört über unser Armeemuseum, und diesmal nicht ausschliesslich von Seiten des VESARM. Das Interesse an einer solchen Einrichtung sollte meines Erachtens nicht allein von einem Verein ausgehen, vielmehr müssten sich nun Politik, Verwaltung und die breite Öffentlichkeit voll dahinter stellen.

Fourier Eugen Egli

